

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 29 (1954)
Heft: 4

Artikel: Baugenossenschaft des Verkehrspersonals Romanshorn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-102672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baugenossenschaft des Verkehrspersonals Romanshorn

Daß Interesse für eine Baugenossenschaft in Romanshorn vorhanden war, bewies der Besuch der Orientierungsversammlung vom Jahre 1911 mit 60 Interessenten. Im Jahre 1912 war es dann möglich, an der Gründungsversammlung 101 Mitglieder einzuschreiben. Die Arbeiten wurden sofort in Angriff genommen und in Romanshorn ein Bodenkomplex von 50 000 Quadratmetern für 139 000 Franken und in Salmsach ein solcher von 11 700 Quadratmetern für 16 860 Franken erworben.

Die Geldbeschaffung kostete allerdings viel Mühe und Arbeit, aber dennoch konnte die Bautätigkeit derart gefördert werden, daß am 1. Oktober 1913 in Romanshorn 44 Wohnungen erstellt waren: 4 Dreizimmer-, 26 Vierzimmer- und 14 Fünfstückwohnungen; in Salmsach 10 Wohnungen: 4 Dreizimmer-, 4 Vierzimmer- und 2 Fünfstückwohnungen.

Der Versuch, zufolge Wohnungsmangels im Jahre 1918 ein weiteres Baulos auszuführen, scheiterte. Der Kredit für eine Subvention der Gemeinde an unsere Baugenossenschaft wurde von den Stimmbürgern mit großem Mehr abgelehnt. Aber dennoch durfte die Bautätigkeit nicht eingestellt werden, und es wurde dann im Jahre 1919 von Mitgliedern des bestehenden Mietervereins eine Allgemeine Baugenossenschaft gegründet, die im Jahre 1920 12 Wohnungen: 8 Vierzimmer- und 4 Fünfstückwohnungen, erstellen ließ. Aber trotz den erhaltenen Subventionen von 139 008 Franken von Bund, Kanton und Gemeinde waren hohe Baukosten zu verzeichnen und demgemäß auch hohe Mietzinse, die mit der Zeit für die betreffenden Mieter unerträglich wurden. Nicht umsonst ist die Frage dringlich geworden, ein weiteres gemeinsames Baulos auszuführen, das im Jahre 1924 auch erfolgte mit der Erstellung von sieben Doppel-Einfamilienhäusern mit 14 Vierzimmerwohnungen. Im Jahre 1925 war es nun möglich, beide Genossenschaften zu fusionieren. Die große Wohnungsnachfrage in unserer Gemeinde hat aber trotz dieser Bautätigkeit nicht nachgelassen, und im Jahre 1930 wurden die Vorarbeiten für ein weiteres Baulos geleistet. Günstige Platzverhältnisse und der Abschluß eines Koloniebildes errangen dann mit dem veranstalteten Planwettbewerb den Vorrang mit der Erstellung von drei Mehrfamilienhäusern: 3 Dreizimmer-, 4 Vierzimmer- und 2 Fünfstück-Etagenwohnungen und einem Ladenlokal. Wie-

derum waren sämtliche Wohnungen besetzt, aber die Nachfrage stieg stetig. Diesen Verhältnissen Rechnung tragend, ist im Jahre 1932 ein neues Baulos ausgeführt worden mit vier Doppel-Einfamilienhäusern und einem Einfamilienhaus: 9 Wohnungen, 8 Vierzimmer- und eine Sechsstückwohnung, alle mit Zentralheizung und Badzimmer.

47 Häuser mit 98 Wohnungen und einem Ladenlokal, alle umgeben mit schönen blumengeschmückten Gärten, zieren nun unsere einzig schön gelegene Kolonie. Von Jahr zu Jahr ist aber die Mitgliederzahl unserer Genossenschaft aus Kreisen des Verkehrspersonals gestiegen und somit auch die Wohnungsnachfrage. Gerne wäre dieser entsprochen worden, aber die hohen Baukosten verhinderten eine weitere Bautätigkeit; denn eine Genossenschaft kann eine solche hohe Belastung des Mieters in Form von Mietzinsen nicht verantworten. Die Wohnungsnot aber nahm immer schärfere Formen an, und doch sollten dem nach Romanshorn versetzten Personal Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. In Anbetracht dieser schwierigen Lage haben uns dann die Verwaltung der SBB wie auch die Gemeindebehörde ersucht, die Ausführung eines weiteren Bauloses zu prüfen. Nach zahlreichen Verhandlungen wurde die Gewährung einer Subvention von 28 Prozent in Aussicht gestellt, und so wurde es möglich, im Jahre 1947 nochmals vier Doppel-Einfamilienhäuser mit 8 Vierzimmerwohnungen, alle mit Zentralheizung und Badzimmer, zu erstellen, so daß nun 51 Häuser mit 106 Wohnungen und einem Ladenlokal den heutigen Bestand unserer Kolonie bilden.

Wohl sind noch zahlreiche Wohnungsbewerber aus unserer Mitgliedschaft vorhanden, aber die immer noch hohen Baupreise, die ohne Subvention getilgt werden müßten, würden die Mieter in einer genossenschaftlichen Institution mit allzu hohen Mietzinsen belasten.

Einem guten Unterhalt aller Wohnungen wird stets große Beachtung geschenkt, und demzufolge werden jährlich 20 000 bis 30 000 Franken nur für Reparaturen und Renovationen benötigt. Auch mit den neuesten Einrichtungen, wie Installation von Boilern, Zentralheizungen, Warmluftheizungen, Waschmaschinen, Wäschezentrifugen, Kühlschränken, haben wir unsere Wohnungen komfortabel eingerichtet.

*Baugenossenschaft des Verkehrspersonals
Romanshorn*



*Baugenossenschaft
des Verkehrspersonals
Romanshorn*